

Neobiota im Hafen: Von Aprikosen und Weberknechten

von Jörg v. Prondzinski

Grundkarte 6834.3 (Rothenburgsort)

Neobiota, also fremde Tier- oder Pflanzenarten, die plötzlich bei uns auftreten, werden zur Zeit häufig mit dem stattfindenden Klimawandel in Zusammenhang gebracht. Letzterer ist auch als Grund für die beiden folgenden Beobachtungen zu vermuten, jedoch steht ein strikter Beweis noch aus:

2007 entdeckte ich in Rothenburgsort am Oberhafenkanal, in einer Fuge der Oberseite einer Kaimauer eine vermeintliche Pappel, die mir unbekannt war. Bald stellte sich allerdings heraus, dass es sich um eine Aprikose handelte (Überprüfung durch J. Ringenberg: danke!). Sie war etwa 2 m hoch, aber offenbar schon mehrere Male abgehackt worden, was sie mit buschigem Neuausschlag beantwortet hatte. Das Individuum dürfte mindestens 10 Jahre alt sein. Wahrscheinlich handelt es sich um den erstmaligen Spontanauftritt dieser Art im Hamburg. Im Frühjahr 2009 war ein reicher Blütenflock zu sehen; ein Fruchterfolg blieb jedoch aus.

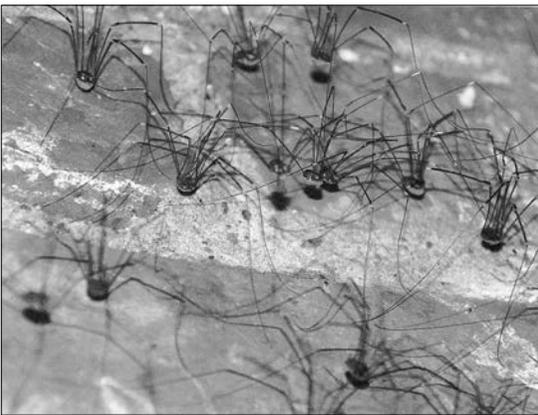


Abb. 1
Leiobunum sp. in Rothenburgsort (Foto: Anke-Marey Ahmels).

Direkt benachbart in einem alten Schießstand fiel ein anderes Phänomen auf: Eine Kolonie Weberknechte. Sie saßen im oberen Bereich des Gemäuers dicht beieinander, teils übereinander. Bei Annäherung versetzten sie sich gemeinschaftlich in Schwingungen, was in hohem Maße abschreckend wirkte. Ein Radiobeitrag brachte mich auf die Spur: Es handelt sich um eine neu eingewanderte Art der Gattung *Leiobunum*, erstmalig 2004 in den Niederlanden beobachtet. Innerhalb weniger Jahre verbreit-

tete sie sich von dort in Richtung Südosten und erreichte die Schweiz und Österreich. Hamburg war dann der weitaus nordwestlichste Fundort. Dieser Rekord ist schon wieder eingestellt, denn mittlerweile gibt es die Neozoen auch in Kiel. 2008 war die andere Seite der Norderelbe besiedelt, und es gab eine Kolonie auf der Peute, in diesem Jahr schon zwei. Gibt es weitere Beobachtungen? Bitte melden! Die Spinnentiere halten sich tagsüber gern gemeinschaftlich an geschützten Stellen von Gemäuern auf. Die Individuen können eine Spannweite von 18 cm erreichen und sind dunkelbraun bis schwärzlich. Zum Winter sterben die Tiere; im Frühjahr schlüpfen Jungtiere aus Gelegen. Ihre nächsten Verwandten hat die immer noch unbeschriebene Art in Zentralamerika.

Literatur

Wijnhoven, H., Schönhofer, H. A. & Martens, J. (2007): An unidentified harvestman *Leiobunum* s.p. alarmingly invading Europe (Arachnida: Opiliones). *Arachnol. Mitt.* 34, 21-38.

Anschrift des Verfassers

Jörg v. Prondzinski
Fährstraße 74
21107 Hamburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Botanischen Vereins zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Prondzinski Jörg von

Artikel/Article: [Neobiota im Hafen: Von Aprikosen und Weberknechten 63-64](#)